

ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH
Hansestadt Osterburg (Altmark)

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.619,14	49.671,50
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	23.171,82
	<u>73.619,14</u>	<u>72.843,32</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.898.045,51	1.928.311,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.368,29	96.420,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	279.098,17	299.985,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81,20	0,00
	<u>2.234.593,17</u>	<u>2.324.717,41</u>
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	518.308,20	1.569.898,74
	<u>518.308,20</u>	<u>1.569.898,74</u>
	<u>2.826.520,51</u>	<u>3.967.459,47</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.079,97	3.490,02
	<u>2.079,97</u>	<u>3.490,02</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.849,06	100.867,39
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.410.913,67	3.070.689,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	134.247,00	129.271,91
	<u>3.696.009,73</u>	<u>3.300.828,75</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	131.262,22	146.956,07
	<u>3.829.351,92</u>	<u>3.451.274,84</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.573,02	41.061,35
	<u>6.688.445,45</u>	<u>7.459.795,66</u>

Passiva

	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	725.772,39	725.772,39
III. Bilanzgewinn	2.402.673,69	2.231.589,13
	<u>3.228.446,08</u>	<u>3.057.361,52</u>
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	2.143.310,40	3.242.500,97
2. Steuerrückstellungen	40.363,72	0,00
	<u>2.183.674,12</u>	<u>3.242.500,97</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	408.309,81	473.840,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	811.764,22	657.527,15
3. Sonstige Verbindlichkeiten	56.251,22	28.565,94
davon aus Steuern: 40.000,35 (Vorjahr: EUR 28.290,69)		
	<u>1.276.325,25</u>	<u>1.159.933,17</u>
	<u>6.688.445,45</u>	<u>7.459.795,66</u>

**ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH
Hansestadt Osterburg (Altmark)**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	7.172.748,95	7.170.724,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	53.155,09	88.165,53
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.408,28	3.740,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.750.382,91	3.758.723,52
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.250.316,96	1.280.535,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 55.116,97 (Vorjahr: EUR 53.064)	345.475,21	343.726,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	364.554,18	390.163,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.145.774,67	1.325.088,91
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.521,17	21.503,70
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	851,00	202,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.685,94	6.291,05
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>118.342,14</u>	<u>46.894,54</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>251.335,92</u>	<u>125.432,04</u>
12. Sonstige Steuern	<u>8.255,36</u>	<u>8.461,36</u>
13. Jahresüberschuss	<u>243.080,56</u>	<u>116.970,68</u>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>2.159.593,13</u>	<u>2.114.618,45</u>
15. Bilanzgewinn	<u><u>2.402.673,69</u></u>	<u><u>2.231.589,13</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH
Sitz der Gesellschaft: Hansestadt Osterburg (Altmark)
Amtsgericht Stendal HRB 1000

Allgemeines

Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Gemäß § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags sind die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB zu beachten. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, zum Teil im Anhang aufgeführt.

Darstellungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten nach Abzug von linearen planmäßigen Abschreibungen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Von dem Wahlrecht, Fremdkapitalzinsen zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Bei der Bemessung der Nutzungsdauern für die planmäßigen Abschreibungen werden die steuerlichen Abschreibungssätze gemäß amtlicher AfA-Tabellen zugrunde gelegt, die mit den betrieblichen Erfahrungen übereinstimmen.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis EUR 250,00 (netto) werden als Aufwendungen behandelt. Selbstständig nutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von EUR 800,00 (netto) werden, mit Ausnahme der angeschafften Abfallbehälter, aktiviert und im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Abfallbehälter mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 79, die als geringwertige Vermögensgegenstände zu klassifizieren sind, wurden wie in Vorjahren aktiviert und über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht niedrigere Stichtagswerte anzusetzen sind.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Alle Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aus.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus Steuern, darunter Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 82, die rechtlich nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhanges aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der aktive latente Steuerüberhang beruht auf temporären Differenzen in den handels- und steuerrechtlichen Ansätzen der sonstigen Rückstellungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert und in der im Handelsregister eingetragenen Höhe ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt EUR 100.000,00. Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 wurden TEUR 72 ausgeschüttet. Der in den Bilanzgewinn einbezogene Gewinnvortrag beträgt TEUR 2.160 (Vorjahr: TEUR 2.115).

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen zur Deponienachsorge in Höhe von TEUR 2.077 (Vorjahr: TEUR 3.192) gebildet. Bei der Bewertung der Rückstellung zur Deponienachsorge wurde berücksichtigt, dass der Landkreis Stendal einen Teil der Verpflichtungen zur Rekultivierung und Nachsorge übernommen hat. Die Übernahmeverpflichtung bezieht sich auf den Betrag, der den Rückstellungswert zum 31. Dezember 1997 übersteigt.

Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich nach Anwendung der BilMoG-Regelungen ein Rückstellungsbedarf von TEUR 1.979 (Vorjahr: TEUR 2.995). Die Rückstellung wurde unter Anwendung des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB mit dem Vorjahreswert und den planmäßigen Verbräuchen fortgeführt, da der aufzulösende Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Unter den Sonstigen Rückstellungen werden Verpflichtungen aus einer Sabbatical-Vereinbarung ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag aus dieser Verpflichtung von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 1) wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert, welcher auch den Anschaffungskosten entspricht, des hierfür bestehenden Deckungsvermögens von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 1) saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Fristigkeiten ergibt sich wie folgt:

	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit von		davon	durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert
	TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1Jahr TEUR	> 5 Jahre TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	408 (474)	66 (66)	342 (408)	117 (163)	67 (89)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	812 (658)	812 (658)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
3. Sonstige Verbindlichkeiten *	56 (28)	56 (28)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	1.276 (1.160)	934 (752)	342 (408)	117 (163)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Sicherungsübereignung einer Maschine i.H.v. TEUR 67 (Vorjahr TEUR 89) gesichert.

Im Geschäftsjahr wurden Zahlungen an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Magdeburg, Zusatzversorgungskasse (ZVK) Sachsen-Anhalt für das zusatzversorgungspflichtige Entgelt TEUR 1.342 (TEUR 1.305) aller Beschäftigten geleistet.

Es kann zurzeit nicht eingeschätzt werden, inwieweit Versorgungsverpflichtungen durch die Zusatzversorgungskasse nicht gedeckt sind. Im Falle der Auflösung der Kasse erlöschen alle Versicherungen. Die bestehenden Verpflichtungslasten gehen an die Mitglieder über. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2019	Vorjahr	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Abfallwirtschaft	6.630	6.725	- 95
DSD Nebenleistungen	274	163	+ 111
Gebäudebewirtschaftung	183	184	- 1
Mahnwesen	50	52	- 2
EDV-Service	36	47	- 11
	7.173	7.171	+ 2

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 36).

Die **Ertragsteuern** enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 0).

Sonstige Pflichtangaben

Personal

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 27 (Vorjahr: 27) Personen beschäftigt, und zwar 10 (Vorjahr: 10) Arbeiter und 17 (Vorjahr: 17) Angestellte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Landkreis zur Rekultivierung und Nachsorge der Deponien Stendal, Havelberg, Scheeren und Schönhausen/Schollene verpflichtet. Seit November 2010 sind die Deponien Schönhausen/Schollene durch den Landkreis Stendal Untere Abfallbehörde aus der Nachsorgephase entlassen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 1. Dezember 1997, in der Neufassung vom 19. Mai 2003, ist vereinbart, dass der Landkreis Stendal für die Rekultivierungs- und Nachsorgekosten, die die bei der Gesellschaft bilanzierten Rekultivierungsrückstellungen übersteigen, aufkommt. Da die vertragliche Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge unverändert bei der Gesellschaft liegt, belaufen sich die den bei der Gesellschaft bilanzierten Betrag übersteigenden Beträge wie folgt:

Unter Berücksichtigung bereits durchgeführter Sanierungsarbeiten ergibt sich nach der aktuellen Planung ein Rückstellungsbedarf zum 31. Dezember 2019 von ca. EUR 6,2 Mio. netto (EUR 7,4 Mio. brutto), der die bei der Gesellschaft gebildeten Rückstellungen (EUR 2,1 Mio.) um EUR 4,1 Mio. netto (EUR 4,9 Mio. brutto) übersteigt.

Mit der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH besteht ein langfristiger Vertrag über die Entsorgung von Abfällen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden hieraus Aufwendungen aus der Abfallentsorgung in Höhe TEUR 1.048 verbucht.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Versicherungs-, Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von ca. TEUR 251 für das Jahr 2020.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 10. Weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführerin der Gesellschaft ist Frau Madlen Gose, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) bestellt. Zum 07. März 2019 wurde Herr Hendrik Christof Galster Dipl. –Betriebswirt (FH), zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wurde von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Am 04.07.2019 konstituierte sich der neue Kreistag des Landkreises Stendal für die Wahlperiode 2019 – 2024. Am 19.09.2019 beschloss der Kreistag die Entsendung der Vertreter des Landkreises in den Aufsichtsrat der ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus insgesamt sieben Mitgliedern wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Denis Gruber 1.Beigeordneter, Dezernent des Landkreises Stendal
(seit 18.11.2019 Vorsitzender)
- Herr Dr. Jörg Böhme Arzt
(seit 24.10.2019 stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Dr. Helga Paschke Ruhestand
- Frau Edith Braun Ehrenamt
(seit 19.09.2019)
- Herr Frank Wiese Unternehmer
(seit 19.09.2019)
- Herr Peter Ludwig Sozialarbeiter
(seit 19.09.2019)
- Herr Dietrich Schultz Geschäftsführer
(seit 19.09.2019)

Zum 19.09.2019 ausgeschieden sind:

- Herr Carsten Wulfänger Landrat des Landkreises Stendal
(ehemaliger Vorsitzender)
- Herr Bernd Prange Unternehmer
(ehemaliger stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Susanne Hoppe Amtsleiterin Kämmerei (Beteiligungsverwaltung)
des Landkreises Stendal
- Frau Annemarie Theil Beamtin in Ruhestand

Im Geschäftsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 7.850 gezahlt.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Berichtszeitraums sind keine besonderen Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten. Zu Ausführungen zur Corona-Pandemie siehe Abschnitt 3 des Lageberichtes.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Entscheidung über eine Ergebnisverwendung obliegt gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat wird der Gesellschafterversammlung einen Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses unterbreiten (§ 12 Gesellschaftsvertrag).

Hansestadt Osterburg (Altmark), 03.06.2020

Madlen Gose
Geschäftsführerin
ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH

Hendrik Galster
Geschäftsführer
ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH (kurz ALS) ist hinsichtlich ihrer abfallwirtschaftlichen Aufgaben für den Landkreis Stendal als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (*kurz*: öRE) beauftragte Dritte im Sinne § 22 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Der Landkreis Stendal hat nach Maßgabe des KrWG als öRE die in seinem Gebiet anfallenden und überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen und Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen im Rahmen seiner Pflichtaufgaben zu entsorgen. Unter Bezugnahme des § 22 KrWG hat der Landkreis Stendal seine Eigengesellschaft „ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH“ mit der Erfüllung wesentlicher Pflichten mittels Geschäftsbesorgungsvertrag beauftragt. Dazu gehören insbesondere:

- Organisation und Umsetzung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung
- Betrieb einer Abfallannahme und Umladestation Stendal (*kurz*: AUS) sowie von 6 Recyclinghöfen im Landkreis Stendal
- Behältermanagement aller Abfallbehälter der öffentlichen Entsorgung
- Betrieb eines Zwischenlagers für gefährliche Abfälle an der AUS
- Betrieb einer Sammelstelle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) an der AUS
- Einsammlung und Entsorgung von verbotswidrig abgelagerten Abfällen in Natur und freier Landschaft des Landkreises Stendal (§ 11 AbfG LSA)
- Rekultivierung der kreiseigenen Deponien sowie die Erfüllung der damit verbundenen Nachsorgemaßnahmen
- Versand der Abfallgebührenbescheide sowie Abfallgebühreneinzug (inkl. Mahnwesen) für den Landkreis
- Öffentlichkeitsarbeit und die Abfallberatung nach § 46 KrWG bezogen auf die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung
- Bezogen auf die privatwirtschaftlich organisierte Verpackungsentsorgung der dualen Systeme: Aufgaben, die dem Landkreis Stendal entsprechend der Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systembetreibern hinsichtlich der Entsorgung gebrauchter Verkaufsverpackungen (Altglas, Leichtverpackungen, Pappe/ Papier/ Kartonagen) obliegen; z.B. fortlaufende Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und die Abfallberatung, Unterhaltung und Sauberhaltung von Glascontainer-Standplätzen.

Die ALS erbringt die Aufgaben der Sammlung, der Beförderung, der Verwertung und der Behandlung der Abfälle nicht selbst, sondern hat diese Entsorgungsdienstleistungen an private Entsorgungsunternehmen vergeben.

Die ALS erfüllt die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) und ist nach §§ 56, 57 KrWG berechtigt, die Bezeichnung Entsorgungsfachbetrieb zu führen (Zertifikat der technischen Überwachungsorganisation Gesellschaft für Unternehmensberatung, Umwelt- und Qualitätsmanagement mbH).

Darüber hinaus erbringt die ALS sonstige Dienstleistungen:

- Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung
- EDV-Dienstleistungen

1.2. Ziele und Strategien

Im *Bereich der Abfallwirtschaft* wurde seit dem Wegfall des Deponiebetriebes in Stendal und Havelberg (Annahme und Einbau bis 2005) der operative Geschäftsbetrieb an der AUS kontinuierlich erweitert.

Hierzu gehören insbesondere:

- Annahme, Lagerung und Umschlag von Abfällen aus privaten Haushalten und dem gewerblichen Bereich (Kleinanlieferbereich)
- Annahme, Lagerung und Umschlag von Abfällen aus der öffentlichen Abfallsammlung (Rest-, Bio-, Papierabfälle, Sperrmüll, Elektroaltgeräte, Schadstoffe)
- Behältermanagement aller Abfallbehälter der öffentlichen Entsorgung
- Betrieb eines Zwischenlagers für gefährliche Abfälle
- Betrieb einer Sammelstelle gemäß ElektroG
- Einsammlung von verbotswidrig abgelagerten Abfällen in Natur und freier Landschaft

Der eigene operative Geschäftsbetrieb der ALS ist auf dem Grundstück der Deponie Stendal, der heutigen „Abfallannahme und Umladestation Stendal“ (Osterburger Straße 64a, 39576 Stendal), langfristig gesichert.

Der Entsorgungsmarkt unterliegt ständigen Änderungen. Erzielbare Wertstoff Erlöse können nicht immer anfallende Entsorgungskosten kompensieren. Die Eigenvermarktung der Elektroaltgeräte sowie Erfassungssysteme für stoffgleiche Nichtverpackungen, Alttextilien und Altmetalle müssen laufend geprüft und ggf. eingeführt bzw. ausgebaut werden. Es müssen spezifisch steigende Entsorgungskosten auf Grund rückläufiger Abfallmengen und rückläufiger Einwohnerzahlen durch optimale Erfassungssysteme sowie durch erlösträchtige Vermarktung von Verwertungsabfällen möglichst kompensiert werden.

Im *Bereich Gebäudebewirtschaftung* sind im Verwaltungsgebäude „Platz des Friedens 3“ Teilflächen an eine landwirtschaftliche Beratungsgesellschaft fest vermietet. Der Mietvertrag im Verwaltungsgebäude „Ernst-Thälmann-Straße 1-2“ läuft unbefristet fort.

Im *Bereich EDV-Dienstleistungen* gibt es zwei feste Vertragspartner, die sich der Buchhaltungssoftware der ALS bedienen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Das Ergebnis der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die allgemeinen Entwicklungstendenzen in der Abfallwirtschaft fremdbestimmt, z. B. durch

- die demographische Entwicklung im Landkreis Stendal,
- die eingesammelten und angelieferten Abfallmengen,
- die Entwicklung von Marktpreisen für Altpapier und Metalle,
- die Entwicklung der Verwertungspreise für Bioabfälle.

Darüber hinaus haben Einfluss auf das Ergebnis:

- die Mietverhältnisse in Osterburg,
- die Angebots-/Nachfragesituation im IT-Bereich sowie
- der Aufwand im Rahmen der Abstimmungsvereinbarung (AbstV) zur Verpackungsentsorgung der dualen Systeme.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Auftragslage wird nahezu vollumfänglich durch den Geschäftsbesorgungsvertrag zur öffentlichen Abfallentsorgung mit dem Landkreis Stendal bestimmt. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Selbstkosten werden vom Landkreis Stendal erstattet (Selbstkostenerstattungspreis).

Nachdem das Geschäftsjahr 2018 von Übergangsbeauftragungen geprägt war, konnte die Abfallentsorgung im Landkreis im Geschäftsjahr 2019 reibungslos starten. Die Vergabe-, Nachprüfungs- und Beschwerdeverfahren, die anwaltlich und ingenieurtechnisch begleitet wurden und zu zusätzlichen Kosten führten, konnten 2018 beendet werden. Die Neuvergabe der sammellogistischen Leistungen erfolgte zum 01. November 2018. Im Bereich der Sperrabfallsammlung wirkte sich das langwierige Ausschreibungsverfahren dahingehend aus, dass der Bestbieter sein Angebot nicht aufrechterhalten hatte. Dies führte zu höheren Aufwendungen im Geschäftsjahr 2019 und wird sich auch auf die weitere Vertragslaufzeit negativ auswirken.

Für die Verwertung von Altholz gab es im Geschäftsjahr einen deutlichen Preisanstieg bedingt durch ein Überangebot am Markt. Gleiches gilt für Asbest und Teerpappe, da gesetzliche Vorgaben verschärft worden sind.

Des Weiteren wirkte sich ein anhaltender Preisverfall auf dem Altpapiermarkt negativ auf die Altpapierverwertung aus.

Der Vertragspartner bei der Verwertung der Bioabfälle aus der Biotonne stellte ein Preisanpassungsbegehren zum 01.01.2020. Dieses konnte nicht akzeptiert werden und führte zu zwei europaweiten Ausschreibungsverfahren, die ebenfalls anwaltlich und ingenieurtechnisch begleitet wurden.

Die Beschäftigtenzahl war im Berichtsjahr 2019 mit durchschnittlich 27 Personen (Vorjahr: 27 Personen) stabil.

2.3. Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem höheren positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 117) ab.

Geplante Mittelabflüsse für Deponierekultivierungen und -nachsorge bestimmen derzeit und in den folgenden Geschäftsjahren die Entwicklung der Bilanzsumme. Der Gesellschaft standen im Berichtsjahr ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung 01.01.2019 bis 31.12.2019

- **Erlöse**

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz insgesamt mit TEUR 7.173 (Vorjahr: TEUR 7.171) nahezu gleichgeblieben.

Im Geschäftsbereich Abfallwirtschaft verringerten sich die Umsatzerlöse um TEUR 95. Zwar wurden zusätzliche Erlöse aus der Mitbenutzung der kommunalen Papiertonnen zur Erfassung der PPK-Verkaufsverpackungen (+45 TEUR) für den Umschlag der Systemmenge PPK auf der Umladestation (+25 TEUR) realisiert, diese führten jedoch zu einem geringeren Dienstleistungsentgelt des Landkreises gegenüber der Gesellschaft.

Die Verringerung der Umsatzerlöse wurden kompensiert durch Kostenerstattungen des Landkreises i.H.v. TEUR 115 im Geschäftsbereich DSD, die im Zusammenhang mit den Vertragsverhandlungen zur Abstimmungsvereinbarung mit den Systembetreibern anfielen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 88). Das Vorjahr enthielt Kostenerstattungen aus Nachprüfungsverfahren.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 3.753 hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.762) etwas verringert. In dem Bereich der sonstigen Abfallbehandlungen sind Mehrkosten entstanden + TEUR 30 aufgrund höherer Verwertungskosten für Altholz, teerhaltige Dachpappe und mineralische Abfälle. Im Bereich der Sperrabfallsammlung sind höhere Aufwendungen + TEUR 26 zu verzeichnen, welche auf Grund des Ausschreibungsergebnisses zurückzuführen sind. Demgegenüber stehen geringere Kosten im Bereich der anderen Sammelleistungen, die die höheren Aufwendungen kompensieren.

- **Personalaufwand**

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.595 (Vorjahr: TEUR 1.624) ist geringer ausgefallen. Im Geschäftsjahr wirkten sich zeitweise unbesetzte Stellen sowohl in der Verwaltung als auch auf der AUS Stendal aufgrund längeren krankheitsbedingten Ausfalls einiger Mitarbeiter kostenmindernd aus. Dem entgegen wirkten die Tarifsteigerung gemäß TVöD (um \approx 3,09% zum 01.04.2019) sowie die Einstellung von befristet Beschäftigten.
- **Abschreibungen**

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 390) verringert.
- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 1.146 (Vorjahr: TEUR 1.325) geringer ausgefallen. Wesentliche Ursache sind geringere Kosten für Rechtsberatung (TEUR -112) sowie für Reparaturen und Instandhaltungen (TEUR -39).
- **Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens**

Im Berichtsjahr sind die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens mit TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 22) geringer ausgefallen.
- **Steuern und Jahresergebnis**

Im Geschäftsjahr 2019 fiel der Jahresüberschuss mit TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 117) höher aus. Die Ertragsteuern haben sich im Berichtsjahr ergebnisbedingt und aufgrund von Steuernachzahlungen aus Vorjahren um TEUR 71 auf TEUR 118 erhöht.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2019

Die Bilanzsumme in Höhe von TEUR 6.688 (Vorjahr: TEUR 7.460) ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr gesunken.

- **Aktiva**

Die Vermögenslage der Gesellschaft auf der Aktivseite wird durch die Bestände des Anlagevermögens inkl. der Finanzanlagen, der Liquididen Mittel sowie der Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von insgesamt TEUR 6.369 (Vorjahr: TEUR 7.185) gekennzeichnet, die 95 % (Vorjahr: 96 %) der Bilanzsumme darstellen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.827 (Vorjahr: TEUR 3.967) hat sich im Berichtsjahr insgesamt verringert. Das *Sachanlagevermögen* verringerte sich abschreibungsbedingt auf TEUR 2.228 (Vorjahr: TEUR 2.325). Die Finanzanlagen haben sich aufgrund des teilweisen Auslaufens der Anlagen um TEUR 1.052 auf TEUR 518 vermindert.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 3.829 (Vorjahr: TEUR 3.451). Die Forderungen gegen den Gesellschafter erhöhten sich auf TEUR 3.411 (Vorjahr: TEUR 3.071).

- Passiva

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2019 weist die Gesellschaft ein bilanzielles Eigenkapital von TEUR 3.228 (Vorjahr: TEUR 3.057) aus. Die Eigenkapitalquote beträgt 48 % (Vorjahr: 41 %). Ein Teil des Gewinns des Geschäftsjahres 2018 wurde im Berichtsjahr nach vorausgegangenem Ausschüttungsbeschluss der Gesellschafterversammlung an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Rückstellungen

Auf der Passivseite der Bilanz stellen die Rückstellungen TEUR 2.184 (Vorjahr: TEUR 3.243) mit 33 % (Vorjahr: 43%) der Bilanzsumme den zweitgrößten Posten dar.

Wesentlichste Position sind die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien Stendal, Havelberg und Scheeren mit TEUR 2.077 (Vorjahr: TEUR 3.192). Bei der Bewertung der Rekultivierungsrückstellungen wurde berücksichtigt, dass die Gesellschaft vom Landkreis Stendal von der Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtung freigestellt wurde, soweit die zukünftigen Kosten den Rückstellungsbetrag zum 31. Dezember 1997 übersteigen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.276 (Vorjahr: TEUR 1.160) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 408 (Vorjahr TEUR 474). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf TEUR 812 (Vorjahr: TEUR 657) erhöht. Ferner sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 28) ausgewiesen.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die Gesellschaft muss weiterhin dafür Sorge tragen, dass planmäßig ausreichende Liquidität für die Erfüllung der Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge der Deponien gesichert ist. Die Planungen stützen sich auf das in 2018 neu erstellte Gutachten der IWA Ingenieurgesellschaft für Industrie, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH Münster.

Wesentliche originäre Finanzinstrumente für die Gesellschaft stellen die kurzfristigen Forderungen, die Finanzanlagen des Anlagevermögens sowie die liquiden Mittel dar. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und danach Vermögensverluste entstehen. Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungseinschränkungen sehen wir derzeit nicht.

Die wesentlichen *Chancen* der Gesellschaft bestehen in der Weiterentwicklung der Aufgabe der Organisation der Abfallentsorgung im Landkreis Stendal. Da die Aufwendungen auf der Basis von Selbstkostenerstattungspreisen vom Landkreis Stendal getragen werden, ist die ALS von Veränderungen wie der demografischen Entwicklung nur eingeschränkt betroffen. Anspruch der Gesellschaft ist es, den Bürgern im Landkreis Stendal, die die Aufwendungen letztlich über Gebühren zu tragen haben, eine kostengünstige aber effiziente Abfallentsorgung zur Verfügung zu stellen.

Die die Abfallentsorgung am stärksten belastende Dienstleistung ist die Behandlung der Beseitigungsabfälle. Mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee besteht hierzu ein langfristiger Vertrag. Darüber hinaus konnte durch die Bezuschlagung der sammellogistischen Leistungen Ende 2018 eine Entsorgungssicherheit für die Bürger des Landkreises Stendal erreicht werden. Mit der Neuvergabe der Verwertung der Bioabfälle aus der Biotonne wurde auch hier eine Entsorgungssicherheit mittelfristig erreicht. Gleichzeitig gilt es mit dem zu erstellenden Abfallwirtschaftskonzept zu prüfen, welche zukünftigen Entsorgungs- und Verwertungswege für den Landkreis Stendal beschränkt werden sollen.

Ein weiteres, in seiner Auswirkung derzeit noch nicht abschätzbares Risiko, stellt die aktuelle Corona-Pandemie dar. Aufgrund des milden Verlaufes in Sachsen-Anhalt und der Sofortmaßnahmen der Geschäftsführung hatte die Pandemie bisher keine negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die ALS ist ein regional tätiges Unternehmen, deren Hauptaufgabe in der Sicherstellung der Abfallentsorgung im Landkreis Stendal besteht. Durch den permanenten und engen Kontakt zu den Dienstleistern verlief die Abfallentsorgung im Landkreis weiter reibungslos und störungsfrei. Weiterhin sind Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und den Geschäftsbetrieb der ALS jederzeit aufrechtzuerhalten. Der Auswirkungen der Pandemie auf die Gesellschaft schätzen wir als sehr gering ein.

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einer ausgeglichenen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019 sowie Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

- **Umsatzerlöse**

Im Geschäftsjahr 2019 konnten Umsatzerlöse in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erzielt werden. Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir insgesamt mit höheren Umsatzerlösen, da die geplanten Mehraufwendungen zu einem höheren Entgelt des Landkreises führen. Gleichzeitig sind durch anhaltenden Preisverfall auf dem Altpapiermarkt deutlich geringere Erlöse aus der Altpapiervermarktung zu erwarten.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verringert. Höhere Aufwendungen für sonstige Abfallbehandlung sowie für die Sperrabfallsammlung konnten durch geringere Aufwendungen bei der Bioabfallsammlung kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2020 ist mit einem deutlich höheren Materialaufwand geplant worden. Wesentliche Ursache dafür sind die Ergebnisse der Ausschreibungen für die Bioabfallverwertung. Mit weiteren Preissteigerungen im Bereich der sonstigen Abfallbehandlung ist auch in 2020 zu rechnen.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen in 2019 deutlich geringer aus als im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war erneut anwaltliche und ingenieurtechnische Beratung im Zusammenhang mit neuen Ausschreibungsverfahren sowie der Gebührenkalkulation erforderlich. Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einem weiteren Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geplant.

- Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 fiel das Ergebnis der Gesellschaft deutlich höher aus als in den Vorjahren. Sondereinflüsse aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie Maßnahmen zur Sicherstellung einer reibungslosen öffentlichen Abfallentsorgung beeinflussten die Vorjahresergebnisse.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir, dass das Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Berichtsjahr etwas geringer ausfallen wird.

- Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 lag die Mitarbeiterzahl auf dem Niveau des Vorjahres. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir eine gleichbleibende Mitarbeiterzahl.

Hansestadt Osterburg (Altmark), den 03.06.2020

Madlen Gose
-Geschäftsführerin-
ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH

Hendrik Galster
-Geschäftsführer-
ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH